

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abg. teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Nachr. nach Tarif, der jedoch bei persönl. Eintreib. od. Konfuzen hinfällig wird. Erschließungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.80 M., durch Agent. 1.60 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Abnahme von 100 Exemplaren der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Volkshaus-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 179

Altensteig, Mittwoch den 3. August 1932

55. Jahrgang

Die Königsberger Vorgänge

Berlin, 2. Aug. Zu den Königsberger Vorgängen wird vom preussischen Innenministerium mit allem Nachdruck betont, daß nach den letzten Meldungen aus Königsberg dort absolute Ruhe herrscht. Die Polizei ist durchaus Herr der Lage. Die Königsberger Polizei ist durch Heranziehung auswärtiger Polizeimannschaften verstärkt worden. Es sind in größerer Anzahl Polizeistreifen unterwegs. Die einzelnen Reviere sind nur noch mit wenigen Beamten besetzt. Ferner sind vom Regierungspräsidenten besondere Bestimmungen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung erlassen worden. Ingesamt wurden bisher 40 Personen festgenommen. Bei der beschleunigt durchgeführten Untersuchung und der Vernehmung der Festgenommenen haben sämtlich ihre Aussagen hartnäckig verweigert, so daß die Nachforschungen nach ihrer politischen Zugehörigkeit bisher ergebnislos geblieben sind. Die weitere Untersuchung ist in die Hände der Staatsanwaltschaft übergegangen. Von zutändiger Stelle wird zu dem bisherigen Ergebnis erklärt, wenn bestimmte politische Gruppen besonders in Verdacht geraten sind, so war dafür die Tatsache maßgebend, daß bei der Inbrandsetzung der Tankstelle SA-Leute in Uniform festgenommen worden sind und daß weiter ein junger SA-Mann bei seiner Vernehmung ausgefragt hat, ein SA-Führer habe zu Klärungen aufgefordert. Doch wird diese Aussage von Nationalsozialisten bestritten.

Handgranaten auf das Viegniger Volkshaus

Viegnig, 2. Aug. Auf das Viegniger Volkshaus wurde nachts von einem unerkannt entkommenen Motorradfahrer eine Handgranate geschleudert, die vor dem Volkshaus explodierte und ein großes Fenster zertrümmerte, in dessen unmittelbarer Nähe sich eine Wache des Reichsbanners befindet. Personen wurden nicht verletzt.

Schüsse auf das Landratsamt in Goldberg

Goldberg, 2. Juli. Nachts wurden gegen das Landratsamt auf der Westpromenade, in dem sich auch die Wohnung des kürzlich seines Amtes entsetzten sozialdemokratischen Landrates Gaugly befindet, drei Revolvergeschüsse anscheinend von jungen Leuten abgegeben. Von den Schüssen drangen zwei in ein Privatzimmer des Landrats, ohne aber jemand zu treffen.

Politische Anschläge in Marienburg

Marienburg, 2. Juli. Auf die Wohnung des Polizeiaufsehers Kiebel, des Stadtbaurats Mollenhauer und des Stadtorordneten Zimmermann Kahn wurden nachts Revolveranschläge verübt. Kahn ist Vorsteher des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. Glücklicherweise wurde jedoch niemand verletzt. Außerdem wurden Flaschen, die mit Salzsäure und Eisenflüssen gefüllt waren, in die Wohnungen geschleudert.

Schwere Ausschreitungen in Memmingen

Memmingen, 2. Aug. Zu schweren Ausschreitungen kam es hier in den frühen Vormittagsstunden. Der Kommunist Birt wurde unter „Heil Rostau“-Rufen aus seiner Wohnung herausgelockt, von bisher unbekanntem Tätern überfallen und mit Schlagringen schwer mißhandelt. Die Täter flüchteten in einem bereitstehenden Auto. Wegen dieses Vorfalles kam es dann im Laufe des Vormittags vor dem Arbeitsamt zu Zusammenrottungen und Schlägereien zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Um die Ruhe wieder herzustellen, wurde ein Abteilung Schutzpolizei von Augsburg angefordert.

Der „Bötsche Beobachter“ zu den Vorfällen in Königsberg

München, 2. August. Zu den Vorfällen in Königsberg bemerkt der „Bötsche Beobachter“, die NSDAP bedauere derartige Vorfälle, aber sie seien die Schuld eines Systems, dessen Unfähigkeit zu erzieherischer Arbeit den Boden für die mörderischen Verbrechen geschaffen habe. Man müsse sich daran erinnern, daß gerade in Königsberg terroristische Akte „marxistischer Wegelagerer“ an der Tagesordnung seien; noch am letzten Samstag seien Nationalsozialisten buchstäblich abgeschlachtet worden.

Der frühere Bundeskanzler Dr. Seipel †

Wien, 2. Aug. Der frühere Bundeskanzler Dr. Seipel, der seit drei Wochen im Sanatorium Waldrieden zur Erholung weilte, ist im 86. Lebensjahre gestorben.

Beileid der Reichsregierung zum Tode Dr. Seipels

Berlin, 2. August. Der Reichskanzler hat an den österreichischen Bundeskanzler Dollfuß folgendes Telegramm gerichtet:

„Tief bewegt von der Nachricht über das Hinscheiden des Herrn Bundeskanzlers Dr. Seipel, in dem Österreich einen seiner hervorragendsten Staatsmänner verliert, bitte ich Euer Exzellenz mein und der Reichsregierung aufrichtiges Beileid entgegenzunehmen.“

Die nächsten politischen Aufgaben

Der Reichskanzler zum Wahlergebnis

Berlin, 2. Aug. Der Reichskanzler gewährte dem Vertreter der Associated Press, Luis Lochner, ein Interview, in dem er rundweg und unzweideutig erklärte, seine Regierung beabsichtige keinesfalls, sich um die Bildung einer Koalition im Reichstage zu bemühen, die zur Unterstützung der Reichsregierung auf die Parteien angewiesen ist, aus denen sie sich zusammensetzt.

Der Reichskanzler erklärte dann: Wenn die Wahl überhaupt eine besondere Bedeutung gehabt hat, dann besteht diese darin, daß das deutsche Volk das Bestreben der Regierung gutgeheißen hat, das Land von der Parteikontrolle zu befreien. Was wir verlangen ist, daß unser Bemühen, Deutschland von seinen Schwierigkeiten zu befreien, gebildet werde.

„Meine Kollegen und ich wollen mit unserem Programm aufbauenden Strebens vor den Reichstag treten, um seine Mitglieder vor die Entscheidung zu stellen, ob sie uns angesichts des dringenden Bedürfnisses nach objektiver unparteilicher Arbeit aus dem Sattel zu werfen wagen. Der Gedanke an die Möglichkeit eines Mißtrauensvotums schien den Reichskanzler vollkommen unberührt zu lassen. Er sprach die Hoffnung aus, daß auch die Zentrumspartei, der er angehört, bevor er Reichskanzler wurde, und die ihn während des Wahlschlusses scharf bekämpfte, sich nicht das Odium aufladen würde, eine neue Kabinettskrise hervorzurufen. Hinsichtlich Adolf Hitlers war er der Überzeugung, daß der Augenblick gekommen sei, da die nationalsozialistische Bewegung am Wiederaufbau des Vaterlandes tätig mitwirken müsse.

Als der Vertreter der Associated Press den Reichskanzler darauf aufmerksam machte, daß einige amerikanische Zeitungen das Ergebnis der Reichstagswahl in dem Sinne interpretierten, daß 90 Prozent des neuen Reichstages antirepublikanisch eingestellt seien, womit sie die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen und die Kommunisten meinten, erklärte Herr von Papen:

Die Frage der Staatsform steht nicht im geringsten zur Debatte. Das stand auch bei der Wahl nicht zur Debatte. Das ganze deutsche Volk ist darum besorgt, sein Haus in Ordnung zu bringen und wir haben keine Zeit, an die Staatsform zu denken.

Zu den außenpolitischen Problemen übergehend, bemerkte der Reichskanzler, die deutsche Regierung nicht eine Politik der Anarkie zu ihr, „hauptpolitisch mache Er sagte: Die antarktischen Bemühungen sind uns durch die Weltlage aufgezwungen worden und sind nicht aus unserem Willen hervorgegangen. Wir wollen ebenso sehr wie irgend eine andere Nation daran mitarbeiten, daß die Zollmauern niedergelegt werden und der Güterverkehr erleichtert wird. Leben und leben lassen ist unser Wahlspruch.

Gegen Ende des Interviews machte der Vertreter der Associated Press den Reichskanzler darauf aufmerksam, daß die Einsprüche der Regierung zum Vortritt mache, daß sie gegen kommunistische Ausschreitungen Stellung nehme, aber nichts sage, wenn Nationalsozialisten sich Gesetzesübertretungen zuschulden kommen ließen. Der Reichskanzler erwiderte darauf unverzüglich und bestimmt: Wer auch immer nachgewiesenermaßen für Zwischensfälle verantwortlich ist, wie für die bedauerlichen Ereignisse in Königsberg, wird erfahren, daß wir entschlossen sind, rasch

und summarisch mit ihnen zu verfahren. Der Reichskanzler versneinte, daß die Absicht bestünde, die Kommunistische Partei für außerhalb des Gesetzes stehend zu erklären.

Als der Vertreter der Associated Press fragte, was der Reichskanzler mit seiner Anspielung auf eine mögliche Verfassungsrevision in seiner letzten Rundfunkansprache gemeint habe, antwortete der Kanzler: Der jetzige Reichstag besteht so, wie er gegenwärtig aus einer einzigen Kammer besteht, nicht die Gegengewichte und Ausgleichs, die beispielsweise ihr amerikanischer Kongreß im Senat besitzt. Unser Reichstag, unser Bundesrat, kann nicht mit Ihrem Senat verglichen werden. Seine Befugnisse sind weit geringer. Ich bin der Auffassung, daß Deutschland ein Oberhaus braucht. Eine andere Sache, die berichtigt werden möchte, ist unser sogenanntes Pfandsystem, nach dem jede Partei eine Liste von Kandidaten aufstellt, von denen für je 90 000 erhaltene Stimmen einer als gewählt erklärt wird. Es besteht gar kein persönlicher Kontakt zwischen dem Kandidaten und seinem Wähler. Dieser hat nicht einmal einen Einfluß auf die Aufstellung des Kandidaten. Diese erfolgt für gewöhnlich durch einen Heinen Volkstagsauschuß der Partei. In England und Amerika muß sich ein Kandidat in seinem Wahlkreis stellen und das Vertrauen der Wähler, die ihn wählen, gewinnen. In Deutschland entscheidet ein Wähler über die Partei, die er zu unterstützen wünscht, aber er hat keinen Kontakt mit seinen Kandidaten. Ich hoffe, daß unser Wahlssystem in dem Sinne revidiert werden wird, daß die persönliche Verantwortung des Reichstagsmitgliedes wiederhergestellt wird. Hätte es gestern ein solches System gegeben, so hätte es in meinem heimlichen welschfälischen Wahlkreis festgehalten, wo mich jeder kennt, und ich hätte mich selbst auf die Kandidatenliste des Zentrums gestellt, und ich bin sicher, daß ich gewählt worden wäre. Der Reichskanzler bemerkte, daß in jedem Lager die politischen Führer von Verwaltungsreformen gesprochen hätten, aber niemand hätte gehandelt.

Berliner Blätterstimmen zum Reichskanzler-Interview

Berlin, 2. August. Eine Anzahl Zeitungen beschäftigen sich im einzelnen mit der Unterredung des Reichskanzlers mit dem Vertreter der „Associated Press“.

Die „Völsche Zeitung“ geht nach einer Unterbrechung der Äußerung des Kanzlers über die Absicht, rasch und summarisch gegen die Verantwortlichen in Königsberg vorzugehen, auf die angekündigten Reformmaßnahmen ein. Das Blatt meint zur Frage einer Ersten Kammer: Eine Erste Kammer, die aus Berufsständischen und regionalen Vertretern sich zusammensetze, könne erhöhte Rechte in der Gesetzgebung haben, namentlich ein verstärktes Veto bei Finanzgesetzen. Es sei aber nicht möglich, sie insofern dem Reichstag gleichberechtigt zu machen, als sie durch Mißtrauensvotum die Minister stürzen dürfte und noch weniger dadurch, daß man dem Reichstag dieses Recht entziehe.

Das „Berliner Tageblatt“ sagt, wenn Herr v. Papen auf das Zentrum reime — und er müsse von seiner Seite aus darauf rechnen, weil er ja sonst überhaupt keine Mehrheit im Reichstag finden könne — dann hätte er die Aufgabe, die Nationalsozialisten ohne Vorbehalt unter den Zwang der Verantwortung zu stellen, so sehr die Hitlerpartei auch bemüht sein möge, einer sichtbaren Belastung aus dem Wege zu gehen.

Der „Völkischer Anzeiger“ unterstreicht die Erklärung des Kanzlers von der Notwendigkeit eines Oberhauses.

Der neue Reichstag

Kommunistische Alterspräsidentin?

Berlin, 2. Aug. Die erste Sitzung eines neugewählten Reichstages wird von dem Alterspräsidenten geleitet. Soweit sich bisher Feststellungen treffen lassen, scheint das älteste Mitglied des neuen Reichstages die kommunistische Abgeordnete Frau Clara Zetkin zu sein, die am 5. Juli 1857 geboren und somit 76 Jahre alt ist. Es ist allerdings zweifelhaft, ob Frau Zetkin das Amt ausüben wird, da sie krank ist und voraussichtlich an der Reichstagsöffnung nicht teilnehmen kann. Der Posten des Alterspräsidenten würde in diesem Falle dem zweitältesten Mitglied des Reichstages zufallen, und das wäre der Zentrumsgewählte Blum-Kreisel, der nur wenige Monate jünger ist als Frau Zetkin.

Die Nationalsozialistische Korrespondenz zum Wahlausgang

München, 2. August. Die Nationalsozialistische Korrespondenz schreibt heute zum Wahlausgang, der NSDAP stünde mit 290 Mandaten nun die politische Führung im Reich zu. Dieser Tatsache dürfe sich niemand verschließen, der an einer „parlamentarisch geordneten“ Abwicklung der Systemhinterlassenschaft mitwirken wolle.

Goebbels zum Ergebnis der Reichstagswahlen

Rom, 2. Aug. „Messaggero“ veröffentlicht eine Unterredung seines Berliner Vertreters mit Dr. Goebbels, der die Ueberlassung der Regierungsgewalt an die Nationalsozialisten als die einzige Möglichkeit bezeichnet. Es wäre ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und das deutsche Vaterland, sagte Dr. Goebbels, wollte man die Nationalsozialisten an der Uebernahme der Regierungsverantwortlichkeit verhindern. Die Nationalsozialisten seien bereit zur Uebernahme der Regierung, und es bleibe nichts anderes übrig, als ihnen den Weg freizugeben. Die künftige Haltung der Partei hänge von Adolf Hitler ab, in den die Partei volles Vertrauen setze.

Kein Ultimatum Hitlers an die Reichsregierung

München, 2. August. Wie die Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP mitteilt, ist die am 1. August veröffentlichte Havasmeldung aus Berlin über eine angebliche im Laufe der Nacht zum Montag unter dem Vorhitz Adolf Hitlers stattgefundene Konferenz und anschließende Entsendung der Abgeordneten Straßer, Göring und Frank II mit einem Ultimatum Hitlers an die Reichsregierung von A bis 3 frei erfunden.



Der Krieg in Südamerika

Mobilmachung Paraguays gegen Bolivien

Paris, 2. Aug. Wie Haas aus Union meldet, hat die Regierung von Paraguay den Kongress ersucht, die allgemeine Mobilmachung anzuordnen. Der Gesandte von Paraguay in Buenos Aires hat Journalisten erklärt, daß der Krieg praktisch infolge des Angriffes der Bolivianer gegen ein Dorf in Paraguay begonnen habe.

Kampf zwischen bolivianischen und paraguayischen Truppen

Va Paz, 2. Aug. Bolivianische Streitkräfte haben bei Toledo in einem Kampf mit Truppen von Paraguay an Toten einen Offizier und sieben Mann verloren. Ihre Gegner ließen neun Tote auf dem Kampfsplatz zurück.

Schlichtungsversuch im Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay

Genf, 2. Aug. Der bisherige Präsident des Völkerverbundes, Ratas, hat an die Vertreter Boliviens und Paraguays ein Schreiben gerichtet, in welchem sie ersucht werden, ihre Regierungen zu bitten, alle Handlungen zu unterlassen, durch die die Beziehungen zwischen den beiden Ländern verschlimmert oder Feindseligkeiten herbeigeführt werden könnten.

Neues vom Tage

Unterföhlungen im Verkehrsamt des Auswärtigen Amtes

Berlin, 2. Aug. Wie die Pressestelle des Polizeipräsidiums mitteilt, hat sich bei einer unvermuteten Nachprüfung der Kassenbücher der Klasse des Verkehrsamtes im Auswärtigen Amt ein Fehlbetrag von 42.000 RM. herausgestellt. Der Verdacht, diesen Betrag unterschlagen zu haben, richtete sich gegen den Leiter des Büros, den Ministerialamtmann Engel, und den dort tätigen Obersekretär Sommer. Sommer, der sogleich festgenommen wurde, legte vor der Kriminalpolizei ein umfassendes Geständnis ab. Engel wurde von seiner Urlaubserlaubnis zurückgerufen und nach seiner Ankunft in Berlin festgenommen.

Schwere Unwetter Schäden an der Mittenwaldbahn

Innsbruck, 2. Aug. Ein schweres Unwetter ging am Montagabend im ganzen Tantal und an der Mittenwaldbahn nieder und verursachte erhebliche Verkehrsstörungen. Auf der Mittenwaldbahn wurde bei Gießenbach der Bahnlörper durch die von den ausbrechenden Wildwässern mitgerissenen Schlamm- und Gesteinsmassen in einer Länge von 200 Meter und in einer Höhe von 3 Meter überschüttet. Der Personenverkehr wird durch einen Kraftwagenpendelverkehr aufrecht erhalten. Zur Freimachung der Strecke ist eine Abteilung des Bundesheeres eingesetzt worden.

Explosion in Emmerich — Zwei Tote

Emmerich, 2. Aug. Die Stadt wurde am Dienstag morgen gegen 10 Uhr durch eine gewaltige Detonation in Schrecken versetzt. Die Ordo-Werte waren in die Luft geflogen. Das Unglück ereignete sich in der Trockenabteilung des Betriebes, einem Wellblechgebäude, das vollständig in Trümmer ging. Die Eisenstücke wurden mehrere hundert Meter weit fortgeschleudert. Glücklicherweise erfolgte die Explosion zur Zeit der Frühstückspause, so daß sich niemand mit Ausnahme von zwei Arbeitern in dem Gebäude befand. Beide Arbeiter wurden zerissen. Durch die Gewalt der Explosion wurden in den anliegenden Strohen Hunderte von Fensterscheiben zerstört und auch die Dächer teilweise abgedeckt. Es wurden auch mehrere Personen verletzt, jedoch nur leichter, meist durch umherfliegende Glasplitter.

Ueberfall auf ein Auto des Wohlfahrtsamtes

Köln, 2. Aug. Ein Auto des Wohlfahrtsamtes, mit dem Gelder zur Dienststelle im Stadtteil Videndorf gebracht werden sollten, wurde von Banditen überfallen. Die Räuber erbeuteten etwa 4000 RM. und flüchteten mit dem Dienstwagen in höchster Geschwindigkeit. Ein Schupolizist schoß vergeblich auf die Täter.

Zwei Tote nach einer Kirchweihfeier

Sonneberg, 2. Aug. Nach Eintreten der Polizeikunde gerieten Teilnehmer an einer Kirchweihfeier in politische Streitigkeiten. Da sich der Polizeibeamte mit dem Gummiknüppel nicht durchsetzen konnte, griff er zu der Schusswaffe und gab sechs Schüsse ab. Ein 55jähriger Kaufherr und eine 53jährige Frau erhielten tödliche Schüsse. Auch der ruhestiftende Gaskwitz erhielt einen Oberarmbruch.

Berborbener Bankfeiertag

London, 2. Aug. Am August-Bankfeiertag, sonst dem ersehnten Vergnügungstag für Alt und Jung in London, gab es am Dienstag wahre Wollendruck-Sintfluten. Insbesondere wurde der Osten von London heimgesucht, wo der Bly zu wiederholten Malen einbrach. Im Kingsway-Tunnel lag das Wasser über einen Meter, so daß es bis zu den Sitzen der Wagen stand. Ein Mann, der unter einem Baum Zuflucht gesucht hatte, wurde durch den Bly getötet. Im Zoologischen Garten und auf den Hügel von Hampstead, die aus Anlaß des Bankfeiertages von Tausenden besucht waren, führten die Wollendrucke zu panikartigen Szenen.

44 Kommunisten in Peru hingerichtet

Lima, 2. Aug. Die blutigen Mysterien in der Hafenstadt Trujillo, die Anfang Juli in die Hände kommunistischer Aufständischer fiel und von Regierungstruppen erst nach zweitägigem Kampf zurückgewonnen werden konnte, haben jetzt ihr gerichtliches Nachspiel gehabt. Wie eine Mitteilung der Regierung besagt, sind 44 Kommunisten, die an den Aufständen teilnahmen, am Mittwoch vergangener Woche hingerichtet worden.

Der österreichische Nationalrat lehnt den Mißtrauensantrag ab

Wien, 2. Aug. Der Mißtrauensantrag der Großdeutschen im Nationalrat gegen die Regierung wurde mit Stimmengleichheit 81 zu 81 abgelehnt. Für den Antrag stimmten außer 70 Sozialdemokraten und 9 Großdeutschen zwei Mitglieder des Heimatsbundes. Dagegen stimmten 6 Christlich-Soziale, unter ihnen bereits der Erbkämmerer Dr. Seipels, der Wiener Bankier Mancura.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 3. August 1932.

Amthliches. Ernannt wurde Steuerinspektor Wöhr bei dem Finanzamt Waiblingen zum Obersteuerinspektor bei dem Finanzamt Altensteig.

Der Hausfrauenverein hielt Montagabend im „Grünen Baum“ seine Monatsversammlung bei reger Beteiligung ab. Frä. Marie Martin, welche in den letzten Tagen hier einen Kurs über „Zeitgemähes Einmachen“ gegeben hat, sprach dabei in sehr anregender Weise über die verschiedenen Arten der Haltbarmachung von Obst und Gemüse. Daraufhin sprach Gärtner Walz über die Süßmoßbereitung. Er führte aus, wie viel Obst voriges Jahr verdorben ist und wie dies alles noch hätte zu Süßmoß verwendet werden können. Wenn wir Deutsche im Spätjahr unser einheimisches Obst alles gut verwerten, so sind wir im Frühjahr nicht auf die Einfuhr vom Ausland angewiesen. Herr Walz führte noch aus, daß es leichter in Altensteig daran gefehlt habe, daß niemand einen Apparat angeschafft und den Interessenten den Most bereitete habe. Diesem Uebelstand sei nun abgeholfen, indem der Apparat nun angeschafft werde und sich jedermann, der Süßmoß herstellen wolle, dazu anmelden könne. Es ist nur zu wünschen, daß von diesem Angebot fleißig Gebrauch gemacht wird und der so gesunde Süßmoß immer mehr Verbreitung findet und die selbstlosen Bestrebungen des Herrn Walz — der sich viel Mühe gab, um die Sache zum Klappen zu bringen — von Erfolg gekrönt werden. — So bot auch dieser Abend wieder für die Hausfrauen allerlei Anregungen und sicher ging jedes befriedigt nach Hause.

Aus dem Jugendzelt. Deutschland wählte. Damit hatten nun Wochen schwerer erbitterter Kämpfe ihr Ende erreicht. Und doch brachte dieser Sonntag erst die eigentliche, große Entscheidung, so man erwartete sie wenigstens. Auf der einen Seite feste Einzugsversicht, auf der anderen vielleicht Zweifel. Ja, an diesem Sonntag stand man vor großen Entscheidungen. Angesichts all dieser Zeitgeschehen versuchte auch das Jugendzelt seine zeitgemäße, anpassende Art nicht zu verlieren. Doch finden wir in seiner Tätigkeit eine aus dem niederen Alltagsleben hervorhebende, zu höheren Zielen hinaustrebende Form. Es muiet uns darum auch nicht fremdartig an, daß von Evangelist Stolpmann am Sonntagnachmittag das Thema behandelt wurde: „Vor großen Entscheidungen“. Da reibte sich Gedanke an Gedanke, herausgegriffen aus dem jüngsten Erleben, befruchtet durch den Wahlsonntag. Und doch vor großen Entscheidungen dieß der Mensch stehen, wenn auch die des Wahlsonntags gefallen sind, so vor sie stellt auch das Zelt alle seine Besucher. Ernst und zu gewaltig war darum der Aufruf an einen jeden, diese Entscheidung in seinem Leben zu treffen. Wir vernahmen es: „Nimm Jesus an!“ Darin liegt auch die Entscheidung, für dich und mich. Ob sie von allen vernommen wurde, diese Vorlesung des Evangeliums. Es ist deutlich spürbar, wie ein Vortrag den anderen zu ergänzen versucht. So merkte man es auch besonders am Sonntagabend. „Das einzig wahre Lebensziel“ lautete das Thema des Vortrages, der von einigen Hunderten gehört wurde. Solche Menschen, die die große Entscheidung, von der das Nachmittags gesprochen wurde, in ihrem Leben durchführten, sehen jetzt ihr Leben in eine andere Laufbahn gestellt, ja sie kennen jetzt ein anderes Lebensziel. Das ist nicht irdisch, nein es besteht in der Vollendung des Lautes dort in der Ewigkeit, wo Christus ist. Dieses Ziel haben unzählige erreicht, es ist erreichbar für jeden. Wahrlieh, das waren löbliche Lebensziele, die dieser Abend jedem Besucher greifbar nahelegte. Eigentlich sollte mit diesem Vortrag die Missionarbeit in Altensteig ihren Abschluß finden. Sie ist aber, das wird ja nichts Unbekanntes mehr sein, bis Sonntag, den 7. ds. Mo. verlängert werden. Das bedeutete für manchen Besucher eine rechtliche Ueberprüfung. Wie viele ließen es sich nicht nehmen, in den vierzehn Tagen täglich unter dem Leitendach zu sitzen. Sie möchten auch die letzte Woche mit ihren Vorträgen nicht veräumen. Mit innerem Gewinn werden sie dem Vortrag des Montags: „Die sicherste Lebensgrundlage“ und dem des gestrigen Dienstags: „Geld oder Leben?“ beigewohnt haben. Heute Abend soll nun das Thema behandelt werden: „Der rechte Lebensgefährte“. Der Beginn ist wieder um 8.15 Uhr. Kommt wieder und bringt andere mit.

Vorsicht, Wespennester! Der Wald ladet zur Himbeerernte ein. Die grünen Stauden hängen voll roter, süßer Beeren. Arbeitslose, Frauen und Kinder ernten den Schatz des deutschen Buchswaldes. Aber nicht immer geht das Einsammeln der Himbeeren ohne Gefahr von statten. Vom Geiß der halbwüchsigen Tanne überdeckt hat die Wesp zwischen Baum und Strauch ihr kugeliges, wabenreiches Nest gebaut. Wer sorglos, allzu sorglos Himbeeren geht, muß gewärtigt sein, von dem eiferfüchtig seine Brut verteidigenden Wespennest überfallen und böß verstoßen zu werden: Die Warnung: „Vorsicht, Wespennester!“ ist darum sehr am Platze und sollte von jedem Waldspaziergänger und Beerenjäger beachtet werden.

Agold, 2. August. (Münzfund.) Vor einiger Zeit fand Fuhrmann Schmidt beim Langholzabführen in der Winterhalde eine römische Münze aus Bronze. Sie trägt auf der Schauseite das Bild des Kaisers Hadrian (117—138 n. Chr.). Von ihm sind gegen 1600 verschiedene Münzprägungen bekannt. Der Fund ist ein neuer Beleg dafür, daß auch Agold in der Römerzeit eine Rolle spielte.

Böfingen, 1. August. (Ein rüstiger 87-Jähriger.) Am 30. Juli hat der letzte in Böfingen noch lebende Altveteran von 1866 und 1870/71 Adam Kirshmann in guter Rüstigkeit sein 87. Lebensjahr vollendet. Er hat eben sein Stockholz noch aufbereitet, um heute Geburtstag zu feiern. Er ist im Oberamt Freudenstadt kein Unbekannter, denn er hat dort als Baunternehmer viele Straßen, z. B. bei Klosterreichenbach, bei Scherabach und Beisenfeld gebaut, auch zahlreiche Waldwege in den Revieren Dornstetten und Balersbrunn. Mögen dem verdienten Mann, der viel gearbeitet und den Ertrag seiner Arbeit durch die Inflation größtenteils verloren hat, noch freundliche Tage beschieden sein.

Edelweiler, 2. August. (Das Wildschwein erlegt.) Gestern Abend gelang es unserem Förster Strobel, das Wildschwein in einem Kornader zur Strecke zu bringen, auf das wiederholt Jagden abgehalten wurden und auf das heute wieder Jagd gemacht werden sollte, da

es erheblichen Schaden anrichtete. Der erlegte Reiter ist ein prächtiges Exemplar und hat das häßliche Gewicht von 210 Pfund. Man freut sich hier, daß es gelungen ist, das schlaue Tier, welches den Jägern wiederholt entwischt ist, endlich unschädlich zu machen.

Calw, 2. August. (Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang.) In der Nacht vom leichten Samstag auf Sonntag wurde in Althengstett der 59 Jahre alte Schneider Christian Kienzle, von einer Hochzeit in Neuhengstett kommend, auf der Ortsstraße von einem Auto überfahren. Kienzle wurde in das Bezirkskrankenhaus Calw gebracht und ist dort am Sonntagabend gestorben. — Der 59 Jahre alte pensionierte Förster Sigel, welcher früher in Gehdingen wohnte und späterhin eine Dampfsägerei in Deufringen betrieben hat, wurde in Bebenhausen, wo er mit seinem Motorrad auf Geschäftsreisen war, von dem Wagen eines Berliner Arztes überfahren. Sigel war sofort tot.

Neuhengstett, 2. August. (Friedhofneubau und -einweihung.) Willkommene Arbeitsgelegenheit und Verdienstmöglichkeit erhielt ein Teil der Bürger Neuhengstetts durch den Bau eines neuen, loebens fertigestellten Friedhofes. Raummangel auf dem jetzigen Friedhof und dessen ungünstige Lage innerhalb des Dorfes haben diese Neuanlage notwendig gemacht. Der Friedhof ist in neuzeitlichem Stil angelegt. Das Gesamtflächenmaß ist mit 32 auf 48 Meter verhältnismäßig groß bemessen für eine Gemeinde mit nur rund 400 Einwohnern. Zu einer Feiertag versammelte sich die Einwohnerschaft am Vormittag des vergangenen Sonntags, um vom alten Friedhof Abschied zu nehmen und den neuen mit einer gemeinsamen Feiertag seiner Bestimmung zu übergeben.

Oberndorf a. N., 2. August. (Eindbruchdiebstahl.) In einer der letzten Nächte wurde in der Bäckerei Pfannner in der Hauptstraße hier ein frecher Eindbruchdiebstahl verübt. Der Dieb drang von der Rückseite in das Haus ein, betrat nach Abschrauben eines Schloßteiles den Laden und wuchtete die Ladentür auf. Zum Glück fielen dem frechen Diebe nur etwa 8 oder 9 Mark Bargeld in die Finger, Lebensmittel wurden von dem Diebe verschmäht.

Schramberg, 1. August. In letzter Zeit mehren sich die Zwangsraumungen von Wohnungen. Es wird deshalb von der Stadtverwaltung darauf aufmerksam gemacht, daß in solchen Fällen nur noch Eigenbahnwagennotwohnungen zur Verfügung gestellt werden können, da die Stadt keine Mittel mehr hat, um Wohngebäude oder Wohnbaracken zu erstellen und überdies der Bedarf an Wohnraum auch hier nun größtenteils gedeckt ist.

Gönningen OÄ. Tübingen, 2. Aug. (Jagdunglück.) Als der Gönninger Förster mit einem Forstgehilfen zur Jagd ging und ein Reh schießen wollte, traf er auf bis jetzt unaufgelärte Weise den Forstgehilfen. Der Schrottschuß drang diesem in den Bauch und verletzte ihn schwer. Der Zustand des Verletzten ist sehr ernst.

Gönningen OÄ. Tübingen, 2. Aug. (Hundezerklehen Schafe.) Zwei Schäferhunde drangen in die Hürden der auf dem Hofsberg untergebrachten Schafherde ein und richteten einen ganz erheblichen Schaden an. Nach den bisherigen Feststellungen wurden 6—8 Schafe getötet, während 20—25 Stück teils leichter, teils schwerer verletzt wurden.

Ehlingen, 2. Aug. (Notverordnung.) Oberbürgermeister Dr. Lang v. Langen hat durch Notverordnung eine Gaspreiserhöhung, die Verdoppelung der Bürgersteuer und die Einführung der Getränkesteuer verfügt. Trotzdem verbleibt noch ein Defizit von 196.000 RM.

Stuttgart, 2. Aug. (Ein schwarzer Schüler besuchte seinen Lehrer.) Robert Crepp, ein ehler Reher aus der früheren Kolonie Deutsch-Togo, erhielt vor 32 Jahren seinen Unterricht von dem aus Stuttgart gebürtigen und bis heute im Stuttgarter Schuldienst tätigen Oberreallehrer Walter, der damals in jener deutschen Kolonie als Lehrer tätig war. Aus dem einstmaligen Regerschüler ist ein gewandter Kaufmann geworden, der im Dienst einer englischen Handelsfirma an der Goldküste arbeitet und in dieser Eigenschaft eine Europareise unternommen hat. Von England ist er nach Stuttgart gekommen, vor allem, um den einstigen Lehrer zu besuchen. Ihm dankte er von ganzem Herzen für den Unterricht, den er bei ihm genossen hat. Obwohl er seit dem Jahre 1914 kaum mehr Gelegenheit hat, deutsch zu sprechen, bedient er sich heute mit großer Gewandtheit der einstigen Unterrichtssprache.

Bautätigkeit. Vom 1. Januar bis 30. Juni ds. Js. sind beim städt. Baupolizeiamt 1679 Baugelüste eingereicht worden. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni begonnenen Wohngebäude beträgt 452 gegenüber 247 im Jahre 1931.

Unterweihach OÄ. Badnang, 2. Aug. (Tod unter den Rädern.) Montag nachmittag löste sich die 54jährige Vielotte, Tochter des Mühlebesizers Paul Ott (Benzengmühle) im Radfahren auf der Straße am Ortsausgang in Richtung Heiningen. Hierbei geriet das Kind unter das Fahrwerk der Zigelei. Es wurde so schwer verletzt, daß es starb.

Langenburg OÄ. Gerabronn, 2. Aug. (Den Bauhaufgeschicht.) Sonntag nacht ereignete sich auf dem hiesigen Turnplatz eine schwere Bluttat. Zwei dort lagernde Händler namens Büttner und Küssel gerieten in betrunkenem Zustande in Streit, in dessen Verlauf Küssel dem Büttner entweder mit dem Messer oder einer Kasserlinge den Leib ausschüttete, sodaß die Gedärme herausstraten. Der Messerheld ist verhaftet.

Niederweiler OÄ. Gerabronn, 2. Aug. (Schadenteuer.) In der Nacht auf Sonntag brach im landwirtschaftlichen Anwesen des Gutspächters Rührer Feuer aus. Zwei große Scheunen mit dem gesamten Heuvorrat und einem großen Teil des landwirtschaftlichen Inventars wurden ein Raub der Flammen.

Sindelfingen, 2. Aug. (Tödlicher Unfall.) Nach Mitternacht fuhr der Motorradfahrer Wilhelm Zeeb in unverantwortlicher Weise durch zu rasches Fahren auf einem Handwagen auf, der von Karl Engel und von Albert Roth geschoben wurde. Roth wurde von hinten angefahren, was nach wenigen Minuten seinen Tod zur Folge hatte. Engel erlitt einen Unterschenkelbruch. Der Motorradfahrer kam mit unbedeutenden Verletzungen davon.

Mühlacker, 2. Aug. (Unregelmäßigkeiten bei der Stadt. Sparkasse.) Die Revision der Stadt. Sparkasse Mühlacker durch den Wirt. Sparkassen- und Gewerband hat ergeben, daß außer den von der Sparkassenleitung selbst festgestellten Verfehlungen des Kassiers Schwörer im Betrag von 1831 RM. keinerlei Verfehlungen vorlägen und daß keiner der übrigen Angehörigen irgendeiner in die Veruntreuung Schwörers verwickelt ist.

Rottenacker O. A. Ehingen, 2. Aug. (Brand.) Gestern früh brannte das Anwesen des Landwirts Peter Schacher in der Judenhofgasse bis auf die Grundmauern nieder. Das Feuer entstand durch Selbstentzündung des Heues.

Friedrichshafen, 2. Aug. (Raubanfall.) Ein irischer Ueberfall wurde am Samstag nachmittag auf der Landstraße beim Milchwert in Schlachters bei Lindau von zwei Wälderburischen auf eine Autolenkerin unternommen. Die zur Kur in Bad Schachen weilende Gattin des Majors a. D. Abele von Stuttgart, die erst kürzlich ihre Fahrprüfung abgelegt hatte, machte eine kleine Spazierfahrt mit ihrem Mercedes-Benz-Wagen, als plötzlich zwei jüngere Burischen auf den Wagen zusprangen und der Frau das Steuer zu entreißen versuchten. Diese erhielt einen Schlag mit einem Schlagring auf die Hand und steuerte den Wagen in den Graben, worauf die Wegelagerer in dem Augenblick verschwanden, als Personen sichtbar wurden. Das von der Autolenkerin den Wegelagerern angebotene Geld lehnten die Burischen mit der Bemerkung ab, daß sie den Wagen haben wollten. Beide Gauner konnten bisher nicht ermittelt werden.

Das Ende einer Donaufahrt

Göppingen, 2. Aug. Eine Donaufahrt junger Leute aus Göppingen, die vor einigen Wochen mit ihrem selbstgekauften Motorboot „Barbarossa“ in Ulm vom Stapel gegangen waren, hat frühzeitig ein tragisches Ende erreicht. Die Besatzung ist zwar heil und wohlbehalten, aber das Boot wird in Budapest, wo es vor acht Tagen angekommen ist, festgehalten und eine Weiterreise scheint unmöglich, weil von behördlicher Seite die größten Schwierigkeiten gemacht werden. An der ungarischen Grenze kam ein Zollbeamter an Bord, für den täglich eine Gebühr von 4 Pengö zu entrichten ist, was den Bootleuten in Anbetracht ihrer beschränkten Barmittel sehr schwer fiel. Man hatte ihnen Hoffnung gemacht, von Budapest aus werde das deutsche Konsulat weiter helfen und die Hinterlegung einer Kaution übernehmen. Das geschah aber nicht, im Gegenteil, sie erhielten den Befehl, daß sie ohne Geld nicht weiterreisen dürfen. Außerdem wurden sie während ihres Aufenthaltes ständig von einem Zollbeamten bewacht, der an Bord schlafen mußte und weiter täglich 4 Pengö kostete. Nach vier Tagen ging das Geld zu Ende, worauf die Zündapparate des Motors beschlagnahmt wurden, um auf diese Weise die Weiterfahrt zu verhindern. In dieser Lage saßen die „Barbarossa“-Leute den Plan, das Boot zu verkaufen. Das ging aber gar nicht einfaß. Sie sollten dafür nämlich 4500 Pengö Zoll bezahlen, während ihnen nur 800 Pengö für das Boot geboten wurden. Sie wissen sich nun nicht zu helfen. Wenn sie das Boot bis Pössa schleppen lassen wollen, kostet das 200 RM., ein für ihre Verhältnisse unerschwinglicher Betrag. Die Besatzung darf sich nur noch eine Woche lang in Budapest aufhalten; wenn bis dahin kein Ausweg gefunden ist, muß das schöne Schiff verkauft werden und die Insassen müssen zu Fuß die Heimreise antreten. Obnebies wären sie noch in der Schuld des ungarischen Staates, da sie den Zoll doch nicht bezahlen können. Die jungen Leute haben ihre letzte Habe, ihren letzten Funken Hoffnung in diese Unternehmung gesetzt — und kehren enttäuscht nach Hause zurück.

Die wirtschaftliche Lage in Württemberg

Stuttgart, 2. Aug. Nach dem Bericht des Wirt. Industrie- und Handelstages über die wirtschaftliche Lage im Monat Juli gab es im Salzbergbau infolge der neuen Salzsteuer einen ungewöhnlich starken Abfall in Speisefalzen, so daß eine Rationalisierung erfolgen mußte. In der Maschinenindustrie hat sich die durchaus unbefriedigende Lage der Produktions- und Absatzverhältnisse nicht geändert. Auch in der Kraftfahrzeugindustrie haben sich die Produktionsverhältnisse im großen und ganzen gegenüber dem Vormonat nicht geändert. Das gleiche ist in der Eisen- und Metallgießerei der Fall, ferner in der Uhrenindustrie. Auch in der elektrotechnischen Industrie hat sich die Geschäftslage nicht geändert. In der Schraubenindustrie ist ein leichtes Anheben des Geschäftes festzustellen. In der Papierindustrie haben sich die Preise weiter verschlechtert und im Druckerzeugnisse ist der Geschäftsgang sehr schleppend bei äußerst gedrückten Preisen. In der Holzindustrie ist eine verstärkte Nachfrage nach Holzschlittwaren aller Art im Inland eingetreten. In der Baumwollspinnerei und Weberei ist allgemein ein bedeutender Rückgang an Aufträgen festzustellen, so daß auch bisher gut beschäftigte Betriebe zu weiteren Einschränkungen der Produktion gezwungen sind. In der Nahrungsmittelindustrie konnten die Umsätze des Vorjahres erzielt, mengenmäßig sogar um 1,7 Prozent überfrachtet werden. In der Brauindustrie ist die für das Frühjahr erhoffte Steigerung des Absatzes nicht eingetreten.

Aus Baden

Hintergarten, 2. August. (Beim Langholzabladen tödlich verunglückt.) Ein tödlicher Unglücksfall durch unvorsichtiges Langholzabladen zeigte wieder einmal, daß nie genug Vorsichtsmaßregeln dabei getroffen werden können. Beim Abladen eines Langholzmagens im Sägewerk Himmelsbach in Hölzlebrud erhielt Weberbauer Genter durch das Ausrutschen genügender Vorsichtsmaßregeln von dem Ende eines abrollenden Stammes einen Schlag in das Genick, was durch den Bruch der Wirbelsäule den sofortigen Tod herbeiführte.

Flozheim, 2. August. (Von der Feuerwehrleiter gefährt.) Am Samstagabend ereignete sich in Dieblingen bei Flozheim bei der Uebung der Feuert. Feuerwehr ein schwerer Unfall. Als der 50jährige Steiger Wilh. Gundlach die große

Springenleiter erliegen und sich bereits eingeholt hatte, brachen an der eisernen Verstrebung die beiden unteren Ketten. Das Haltegestell gab infolgedessen sofort nach und die Leiter senkte sich langsam gegen den freien Innenraum des Hofes. Als der Steigungswinkel stark über die Hälfte heruntergegangen war, brachen infolge der starken Hebelbelastung die beiden hölzernen Halmstämme ab, so daß Gundlach mit der abgebrochenen Leiter ungefähr noch 7 m frei abfiel. Seine Verletzungen sind schwer.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Selbstmord des früheren Ministerpräsidenten Schröder. Der frühere Ministerpräsident von Mecklenburg-Schwerin, Schröder, hat Selbstmord durch Erschießen begangen. Das Motiv der Tat soll Krankheit sein. Schröder leitete in den Jahren 1926 bis 1929 das sozialistische Kabinett Schröder, Wsch-Möller. Er war 57 Jahre alt.

Weibsbischof Dr. Frind gestorben. Im Böhmerwald ist Weibsbischof Dr. Benzel Frind im Alter von 89 Jahren gestorben. Im Jahre 1901 wurde er zum Weibsbischof der Erzdiözese Prag ernannt.

Güterlosh i. Westf. Carl Riele sen., der Gründer und Mitinhaber der bekannten Mielewerke A.-G., wurde wegen seiner Verdienste um die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Güterlosh zum Ehrenbürger ernannt. Die Mielewerke A.-G. wurde im Jahre 1899 in Herzberg gegründet und am 1. August 1907 nach Güterlosh verlegt. Am 1. August ds. J. befindet sich das Werk also 25 Jahre in Güterlosh.

Turnen, Spiel und Sport

Von der Olympiade

USA führt vor Deutschland

Am zweiten Tag führt Amerika mit 22 Punkten. An zweiter Stelle steht Deutschland mit 10 Punkten, es folgen die Franzosen mit 9, Japan und die Tschechen mit je 6, Finnland mit 5 Punkten.

Entscheidung im 100-Meter-Lauf

Los Angeles, 2. Aug. Als am Montag mittag die Kämpfe der Leichtathleten im Olympischen Stadion in Los Angeles fortgesetzt wurden, hatten sich 40 000 Zuschauer eingefunden. Der zweite Tag verhielt eine Reihe von Höhepunkten, vor allem die Entscheidung im 100-Meter-Lauf.

Unter atemloser Spannung traten die zwölf aus den Vorkampfen und Zwischenläufen übrig gebliebenen Sprinter zu den beiden Vorentscheidungen im 100-Meter-Lauf an. Während der Charlottenburger Helmut König im ersten Lauf der Vorentscheidung Sieger wurde und ausschied, belegte Artur Jonath im zweiten Lauf den dritten Platz, so daß er in den Endlauf kam. Im zweiten Lauf startete neben dem amerikanischen Regier Metcalfe der deutsche Meister Jonath. Jonath lag auf der fünften Bahn. Gleich vom Start weg entwickelte sich ein mörderischer Kampf. In einer Linie legten die Sprinter über die Bahn, in einer Linie passierten sie das Ziel, so daß nur die Zielrichter die Reihenfolge feststellen konnten. Metcalfe hatte in 10,8 vor seinem Landsmann Simpson und dem Handbreiter dahinter einkommenden Dortmundler Jonath gewonnen.

In den Endlauf kamen also neben unserem Meister Jonath drei Amerikaner, nämlich die Regier Tolan und Metcalfe und der Weiße Simpson, ferner der Japaner Joubota und der Südafrikaner Joubert. Kaum hatten sich die Zuschauer über die erbitterten Kämpfe der beiden Vorentscheidungs-Läufe einigermaßen beruhigt, als sich die Sechse dem Starter zum Endlauf stellten. Tolan stand innen, Jonath auf der nächsten Bahn. Der Japaner erwachte den besten Start und lag bei der Hälfte des Rennens mit Joubert zusammen an der Spitze. Hier kamen dann der Regier Metcalfe und Jonath stark auf und holten die beiden Führenden ein. Metcalfe und Jonath lieferten sich auf den nächsten 30 Metern einen erbitterten Kampf, den der Regier für sich entschied. Jonath mußte auch noch Tolan vorüberlassen.

Ergebnis: 1. Eddie Tolan, USA, 10,3 Sek.; 2. Ralph Metcalfe, USA, Brustbreite zurück; 3. Arthur Jonath, Deutschland, 10,4; 4. Simpson, USA; 5. Joubert, Südafrika; 6. Joubota, Japan.

Ueberraschender irischer Sieg

Im Endlauf der 400 Meter Hürden, der ohne deutsche Beteiligung vor sich ging — Notbrod war am Sonntag ausgefallen — gab es einen irischen Sieg. Tisdall durchlief die Strecke in der neuen Weltrekordzeit von 51,8 Sekunden. Zweiter wurde der Amerikaner Hardin, der mit 52 Sekunden den am Vortag von Nealey mit 52,5 aufgestellten olympischen Rekord auf 52 Sekunden drückte. Dritter wurde der Amerikaner Taylor vor Lord Burghley und dem Italiener Jacelli.

Frl. Dollinger im Endlauf

Der Entscheidung im 400 Meter Hürdenlauf folgten die 100-Meter-Vorkämpfe der Damen. Deutschland war hier durch die Nürnbergerin M. Dollinger vertreten. Frl. Dollinger überbot sich durch einen früheren Sieg in 12,2 Sekunden die Teilnahme am Zwischenlauf. Bei den Vorkämpfen gab es auch bereits einen Weltrekord. Die polnische Amerikanerin Stella Walsh durchlief die Strecke in 11,9 Sekunden.

In den beiden Zwischenläufen zum 100-Meter-Lauf der Damen gab es eine Ueberraschung. Die vielgerühmte holländische Weltrekordläuferin Frl. Sauman schied aus. Frl. Dollinger nahm im ersten Vorlauf hinter der zur Siegerin erklärten Kanadierin Strike den zweiten Platz ein. Im zweiten Zwischenlauf führte Stella Walsh auf der ganzen Strecke und erreichte, ohne ernstlich gefährdet zu werden, nochmals den erst vorher aufgestellten Weltrekord von 11,9 Sek.

O'Callaghan zum zweitenmal Olympia-Sieger

Irland holte sich am Montag seine zweite Goldmedaille. Nach dem Sieg im 400 Meter Hürdenlauf gelang es im Hammerwerfen dem irischen Doktor O'Callaghan, mit 53,8 Meter den olympischen Sieg zu erringen. O'Callaghan war auch 1928 in Amsterdam Olympia-Sieger.

Ergebnis: 1. O'Callaghan, Irland, 53,88 Meter; 2. Forhoela, Finnland, 52,27 Meter; 3. Jaremba, Amerika, 50,30 Meter.

Nach ein Olympia-Rekord

Als einziger Langstreckenwettbewerb wurden am Montag die Vorkämpfe zum 8000-Meter-Hindernislauf ausgetragen. Im zweiten Vorlauf nahm der Finne Jabollo nach 1000 Metern die Spitze und ließ seinen Geignern einfach davon, um in der olomnischen Rekordzeit von 9:46 überlegener Sieger zu bleiben.

Im ersten Lauf starteten sieben Teilnehmer. In einem padenden Endkampf zwischen dem Engländer Coenjon und dem Amerikaner Britthard siegte der Britte in 9:18,8. Dritter wurde der Finne Toivonen vor dem Italiener Lippi und Bortolli, sowie Vigneron.

Schlag des Gewichthebens

Das Gewichtheben brachte den Franzosen ein dritten Sieg. Im Federgewicht schaffte Raymond Suvigny im Drücken 82,5 Kilogramm; im Reißen 87,5 Kilogramm und im Stoßen 117,5 Kilogramm und siegte mit einer Gesamtleistung von 287,5 Kilogramm. Der Deutsche B. B. L. belegte mit 282,5 Kilogramm (83, 87,5, 110) den zweiten Platz vor dem Amerikaner Terlayo (290). In schlechter Form befand sich der Stuttgarter Schäfer, der dafür im Drücken und Reißen besser abschnitt. Straßberger gelang es erst beim dritten Versuch, 142,5 Kilogramm zu heben. Nachdem die drei ersten Preisträger gleiche Punktzahl erreicht hatten, wurde ein letzter Versuch gestattet, bei dem Stoba fünf Pfund mehr stieß als seine hartnäckigen Mitbewerber.

Ergebnis: 1. Stoba (Tschechoslowakei) 380 Kilo (112,5, 115, 152,5); 7. Venita (Tschechoslowakei) 377,5 (112,5, 117,5, 147,5); 3. Straßberger (Deutschland) 377,5 (125, 110, 142,5).

Handel und Verkehr

Stadtgemeinde Nagold

Markt- und Ladenpreise

von Lebensmitteln, Getreide, Hülsenfrüchten, Heu, Stroh Brenn- und Leuchtstoffen

Landwirtschaftliche Erzeugnisse:

	höchster Preis	niedrigster Preis	Durchschnittspreis
1 Str. Weizen	15.50	11.—	13.95
1 „ Dinkel	—	—	—
1 „ Roggen	12.25	11.50	11.97
1 „ Futtergerste	12.—	10.—	10.92
1 „ Weizenfrucht	—	—	—
1 „ Ackerbohnen	—	—	—
1 „ Hafer	9.50	8.—	9.11
1 „ Viehfleisch	2.50	2.—	2.25
1 „ Kleeheu	3.—	—	3.—
1 „ Stroh	2.—	—	2.—

Lebensmittel: (in Pfennige angegeben)

1 Pfd. Ochsenfleisch	70	1 Pfd. Margarine mittl.	Sorte
1 Pfd. Rindfleisch	70		42—90
1 Pfd. Kalbfleisch	40—50	1 Pfd. Würfelzucker	40—44
1 Pfd. Schweinefleisch	75	1 Pfd. Sandzucker	39—42
1 Pfd. Hammelfleisch	80	1 Pfd. Salz	6—15
1 Pfd. Speck frisch	70	1 Pfd. Fiernubeln	40—85
1 Pfd. Speck geräuchert	70	1 Pfd. Meis (Vollkorn)	20—35
1 Pfd. Weizenmehl 0	190	1 Pfd. Gerste	25—40
1 Pfd. Brotmehl	94	1 Pfd. Gerst (Hartweizen)	26—32
1 Kilo Weißbrot	52	1 Str. Lannenholz	207
1 Kilo Halbweiz	42	1 Str. Buchenholz	159
1 Kilo Schwarzbrot	40	1 Str. Kieferholz	195
1 Paar Federn	8	1 Str. Unionbrille	140
1 Pfd. Erbsen gelbe	19—26	1 Str. Giformbrille	180
1 Pfd. Bohnen weiße	18—28	1 Str. Anthrazitkohlen	300
1 Pfd. Linen	18—30	1 Str. Brechholz	185
1 Kilo Hühnerfleisch	7—8,5	1 Kistl. Viehstrom	80
1 Kilo Mehl	—	1 Kistl. Kraftstrom	20
1 Str. Milch	90	1 Kistl. Heizstrom	10
1 Pfd. Molkereibutter	140—160		
1 Pfd. Landbutter	190		
1 Pfd. Weichkäse 20%	42—55		
1 Pfd. Hartkäse 45%	75—120		

(Bei Seiteren besonderer Rabatt, wenn monatlicher Mehrverbrauch als 30 Kwst.)

Reichsbankausweis vom 30. Juli

Berlin, 2. Aug. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. Juli 1932 hat sich in der Bilanz der Reichsbank an Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 350,9 Millionen auf 3744,4 Millionen RM. erhöht. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 254,8 Millionen RM. in den Verkehr abgefließen und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 244,9 Millionen auf 3968,9 Millionen RM. derjenige an Rentenbankscheinen um 9,9 Millionen auf 413,2 Millionen RM. erhöht. Die Bestände an Gold und bedungsfähigen Devisen haben sich um 2,2 Millionen auf 894,1 Millionen RM. erhöht. In einzelnen haben die Goldbestände um 12,1 Millionen auf 706,2 Millionen RM. zugenommen und die Bestände an bedungsfähigen Devisen um 9,9 Millionen auf 127,9 Millionen RM. abgenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und bedungsfähige Devisen betrug am Ultimo 22,5 Prozent gegen 24 Prozent am 23. Juli d. J.

Wirtschaft

Schafft Arbeit durch Bausparen mit Hypothekensicherheit! So erfreulich die Tatsache ist, daß es auch heute noch hartredende Volksgenossen gibt, wie die Bewegung der Sparvereine bei den Sparinstituten beweist, so bedauerlich ist doch die Feststellung, daß ein großes Sparvermögen, circa 1,2 Milliarden RM., im Spartrumpf verborgen gehalten wird. — In einer Zeit, wo Tausende von Maschinen still stehen müssen, wo Millionen von Volksgenossen zur Arbeitslosigkeit verurteilt sind und die verantwortlichen Männer sich alle Mühe geben, Mittel und Wege zur Wiederankurbelung der Wirtschaft zu finden, beweist die „Methode des Spartrumpfes“ eine kurzfristige und verantwortungslose Haltung solcher Sparere. — Das Geld muß rollen im Kreislauf der Wirtschaft, muß, nach seiner Bestimmung, alle Teile des Ganzen durchfließen! — Reichen der Zeit! Mittrauen! Gebet der schwarzen Bantlinge vom vorigen Jahre. — Aber es gibt einen tausendmal besseren und sichereren Weg zu sparen, als in den Strumpf: Bausparen gegen Hypothekensicherheit, Anlage der Spargelder in Grund und Boden und damit nicht zu überbietende Sicherheit der Einlagen. Werte schaffend für den Sparere (Eigenheim, Siedlung, Erbsen, usw.). Arbeit und Brot schaffend für arbeitslose, hungernde Volksgenossen. Bausparen — ein sicherer Weg aus wirtschaftlichen und seelischen Verwirrung unseres Volkes, die nationale Tat. — Ueber 15 000 Familien erlebten Arbeit allein durch die bisberige Tätigkeit der bekannten CCR-Bausparkasse, Leubers-Wirt. Die CCR hat in knapp 2 1/2 Jahren 6,7 Millionen RM. billige Darlehen dem Bauwerke zur Verfügung gestellt und erst am 26. Juli 1932 wieder rund 400 000 RM. jedoch die Gesamtleistung der CCR 7 Millionen RM. übersteigt. Die Darlehen sind unkündbar und mit 4 Prozent zu verzinsen.

Getreide

Berliner Produktionspreise vom 2. Aug. Weizen märk. 210 bis 221. Roggen märk. 159—161. Futter- und Industrieernte 159 bis 171. Hafer märk. 164—169. Weizenmehl 28,75—33,25. Roggenmehl 29—25,50. Weizenkleie 11,25—11,50. Roggenkleie 10 bis 10,25. Viktoriaerbsen 17—23. Kleine Speiserbsen 21—24. Futtererbsen 14—17,50. Gelbschoten 16—18. Ackerbohnen 15—17. Allermehne Tendenz: Still.

Wärter
Stuttgarter Schlachtwiechmarkt vom 2. August
 Zutrieb: 35 Ochsen, 39 Bullen, 323 Junghullen, 430 Jungrinder, 150 Kälber, 1531 Kälber, 2249 Schweine, 2 Schafe, Unverkauft: 4 Ochsen, 30 Junghullen, 65 Jungrinder, 4 Kälber, 10 Kälber, 10 Schweine.
 Ochsen: ausgem. 30-34 (una.), vollk. 23-28 (una.), II. 22-24 (22-24).
 Bullen: ausgem. 23-24 (una.), vollk. 21-22 (una.), II. 19-20 (una.).
 Jungrinder: ausgem. 34-37, vollk. 28-32 (una.), II. 24-27 (una.).
 Kälber: ausgem. 22-27 (una.), vollk. 17-20 (una.), II. 12 bis 14 (una.).
 Kälber: feinste Rast- und beste Saugk. 34-36 (35-37), mittl. 27-31 (29-32), ger. 23-26 (23-27).
 Schweine: über 300 Pfd. 48 (una.), von 240-300 Pfd. 48 (una.), von 200-240 Pfd. 47-48 (48), von 160-200 Pfd. 46 bis 47 (una.), von 120-160 und unter 120 Pfd. 45-46 (una.), Saugen 39-40 (una.), Verkauf: Großvieh langsam, Heberstand; Kälber langsam; Schweine mäßig belebt.
Freiburger Schlachtwiechmarkt vom 1. Aug. Zutrieb: 14 Ochsen, 23 Kälber, 24 Bullen, 8 Kälber, 153 Kälber, 335 Schweine, 35 Schafe. Preise: Ochsen und Kälber 23-34, Bullen 26-34, Kälber 14-20, Kälber 28-37, Schweine 48-52, Schafe 26-34. Tendenz: Großvieh und Kälber langsam, Schweine mittelmäßig, Heberstand bei Großvieh, Kälber und Schweinen.
Stuttgarter Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zutrieb 150 Zentner. Preis 3-3,50 RM. für 1 Zentner.
Währer Obstmarkt vom 30. Juli. Heidelbeeren 20, Johannisbeeren 8-9, Himbeeren 30-33, Stachelbeeren 18, Pfirsiche 23 bis 26, Nektar 16-20, Pflaumen 15-18, Birnen 12-18, Äpfel 14-22. Verkauf gut, Anfuhr circa 600 Zentner.

Letzte Nachrichten
Zurückweisung einer Beschwerde des Berliner polnischen Gesandten über den Flaggenzwischenfall
 Berlin, 2. August. Der polnische Gesandte suchte heute nachmittag den Reichsminister des Auswärtigen auf, um unter Uebergabe einer Sachdarstellung über den Flaggenzwischenfall am 31. Juli wegen des Verhaltens des deutschen Geschäftsträgers in Warschau Vorstellungen zu erheben. Der Reichsminister des Auswärtigen hat dem Gesandten erklärt, daß er eine Beschwerde über das Verhalten des Geschäftsträgers zurückweisen müsse; die Gelegenheit sei auf Grund der Meldungen des Geschäftsträgers bereits geprüft worden, sein Vorgehen sei nach der völkerrechtlichen Uebung völlig berechtigt gewesen.
Deutsch-ungarisches Handelsabkommen abgeschlossen
 Budapest, 2. August. Das ungarische Telegraphenkorrespondenzbüro meldet amtlich: Die ungarische Regierung hat mit der deutschen Regierung ein Abkommen geschlossen, demzufolge der Verkauf eines ansehnlichen Teiles des diesjährigen Weizenüberschusses Ungarns unter günstigen Bedingungen an Deutschland gesichert ist. Von ungarischer Seite wurden für die günstigeren Bedingungen des Weizenverkaufs Zollbegünstigungen für einzelne Industrieartikel gewährt.
Belgisch-deutsche Verhandlungen über Herabsetzung der deutschen Kohleneinfuhr in Belgien
 Brüssel, 2. August. Die Verhandlungen, die der Leiter der Handelsabteilung des belgischen Auswärtigen Amtes in Berlin führt, bezwecken, wie die Abendpresse erklärt, eine Herabsetzung des Einfuhrkontingentes deutscher Kohle. Belgien wünscht wegen des Anwachsens der Kohlenlager eine Aenderung des deutsch-belgischen Abkommens vom vergangenen Oktober, das zuletzt im April den Verhältnissen angepaßt worden ist. Andererseits hat die Stadt Antwerpen ein Protesttelegramm an Ministerpräsident Renkin gegen die geplante Herabsetzung des Kontingentes gerichtet.

Urteil im Düsseldorfser Devisenchieberprozeß
 Düsseldorf, 2. August. Der Bankkommissionär Goldschmidt wurde wegen Verbrechens und Vergehens gegen die Devisenverordnung zu 15 Monaten Zuchthaus, 45 000 Mark Geldstrafe und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Mitangeklagte Spier wurde trotz erheblichen Tatverdachts aus Mangel an Beweisen freigesprochen. Es ist dies der erste Fall, daß in Deutschland gegen einen Devisenchieber Zuchthausstrafe verhängt worden ist. Das Gericht erklärte, Goldschmidt war besonders hart zu bestrafen, weil er in einer Zeit allgemeiner Not aus schnöder Gewinnlust die deutsche Währung gefährdet habe. Goldschmidt soll mit zahlreichen holländischen Banken gearbeitet und verbotene Verkäufe in Wertpapieren, in Z.B.-Zarben- und Reichsbankanteilen durchgeführt haben.
Nordanschlag gegen einen nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten
 Weimar, 1. August. In der Nacht zum Sonntag wurden der inzwischen zum Reichstagsabgeordneten der nationalsozialistischen Partei gewählte Trübenbach sowie sein Begleiter, SS-Mann Hellmuth, von Kommunisten und Reichsbannerleuten überfallen und schwer verletzt.
216 Opfer eines Fährunglücks in Ostbengalen
 London, 2. August. Bei einem Fährunglück in Ostbengalen sind 216 mohammedanische Arbeiter ertrunken. Nur 31 konnten gerettet werden.
Wetter für Donnerstag
 Im Westen liegt Hochdruck, der allmählich wieder zur Geltung kommen dürfte, so daß für Donnerstag mehrfach aufsteigendes, wenn auch noch etwas unbeständiges Wetter zu erwarten ist.
 Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Pauli.
 Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Pauli.

Samstag, 6. August

letzter Tag

meines Saison-Schluß-Verkaufs.
 Benützen Sie noch die **besonders billigen** Preise und den **Rabatt** den Sie auf die meisten Artikel genießen.

Chr. Krauss.

Wir laden Sie ein

zu einer Besichtigung der von uns in der Gewerbeausstellung in Nagold im Roten Schulhaus ausgestellten

Rechenmaschinen, Buchungsmaschinen und Schreibmaschinen

der Mercedes-Büromaschinen-Werke A.-G.
 Zella-Mehlis in Thüringen

Buchhandlung Lauk.



Heute

Vortrag im großen Deutschen Jugendzelt über das Thema:
„Der rechte Lebensgefährte“.

Beginn 8 1/2 Uhr. Eintritt frei.

3 Zimmer-Wohnung

in ruhiger Lage zu mieten gesucht.

Angebote unter Nr. 258 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Eine 36 Wochen trüchtige **Rub- und Schaffrub** verkauft

Fritz Schlecht, Meßtera.

altensteig Sonderangebot! altensteig

Um dem Wunsche unserer werten Kundschaft entgegenzukommen, stellen wir neben unseren **selbstgemachten erstklassigen Eiernudeln** eine zweite Sorte gute, billige Eiernudeln her und empfehlen solche zum Preise von **45 Pfg. per Pfd.**

Untere Stadt: **Hermann Lenk**, **Georg Drexel**, **Karl Steeb**
 Obere Stadt: **Fritz Rau**, **Konrad Katz**

Oberweiler.

Danksagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem so unerwarteten Hinscheiden meiner lieben Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter

Lina Keck

erfahren durften, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Käbler, für den Gesang des Herrn Hauptlehrer Hetzer mit den Jungfrauen und die ihr gewidmeten Blumen Spenden und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen herzlichen Dank

der trauernde Gatte Martin Keck mit Familie.

Trauer-Karten Trauer-Briefe

liefert rasch und billig die

W. Rieker'sche Buchdruckerel, Altensteig

Altensteig.

Völlers nicht abzulehender Garten-Kräuter-Einmach-Essig nebst Gebrauchs-Anweisung
 Köjels Kräuter-Essig
 Hengstenberg Wein-Essig
 Essig-Essenz offen und in Flaschen
 Saba Kräuter-Gewürz für Gurken in Pakets à 20 ⚭
 Senfkörner in Pakets
 Sterilophon, durchsichtige Cellulosehaut zu 50 ⚭
 Cellophon in Pakets zu 30 ⚭
 Opetta Trocken in Pakets à 25 ⚭
 Opetta in Flaschen à 86 ⚭ und ⚭ 1.53
 Brenners Salznit-Pergamentpapier
 kein Schimmel mehr in Rollen zu 15 und 25 ⚭
 Dr. Keller's Einmachhilfe 1 Paket 7 ⚭

empfiehlt von frischen Sendungen

Chr. Burghard Jr.

In nächster Zeit findet in Altensteig ein

Krauffahrlehrkurs

statt. Der Fahrlehrer ist am Freitag, den 5. August ab 7 Uhr abends im Gasthof zum „Grünen Baum“ anwesend. Anmeldung und Auskunft durch die

Württ. Landesfahrerschule G.m.b.H., Filiale Calw (Fahrlehrer Schwarz), Stuttgarterstr. 49, Tel. Nr. 234.

Tanzunterricht Altensteig

Beginne auf Wunsch Anfang September wieder mit einem Tanzkurs für Anfänger in sämtlichen modernen Gesellschaftstänzen, verbunden mit Anstandsunterricht.

Honorar 18.— Mark.

Tanzmeister Volle aus Stuttgart
 Mitglied des Reichsverbands Deutscher Tanzlehrer Sitz Berlin.

Interessenten wollen sich am Samstag, den 6. Aug. abends 8 Uhr im Hotel „Grüner Baum“ einfinden. betreffs näherer Besprechung.

Butterpergamentpapier empfiehlt die Buchhandlung Lauk, Altensteig.

